



1000 Jahre Davenstedt

1962 „Starenkasten-Siedlung“ im Nötelweg

Am Rande des alten Dorfkerns von Davenstedt liegt eine Reihenhaussiedlung, der man kaum ansieht, dass sie inzwischen über 60 Jahre alt ist. Das Architekturbüro Witte-Brettschneider-Laessig-Kärst aus Hannover plante auf circa 9.800 Quadratmetern, auf einer Garten- und Parkfläche des ehemaligen Nötelhofes, 26 Einfamilienhäuser und Garagen (Abb. 1). Die ausführenden Architekten Hans-Siegfried Laessig (1923-2018) und Friedrich Kärst (1922-1976) brachten den Namen „Starenkästen“ auf — eine Bezeichnung, die sich in Davenstedt bald durchsetzte. Manche Alteingesessene, mit Fachwerk, Ziegelstein und Satteldach aufgewachsen, konnten sich damals nicht vorstellen, in solchen „Kästen“ zu wohnen. Leerstand gab es hier in all den Jahren jedoch nicht. Im Gegenteil: Die Konzepte der Architekten überzeugen bis heute.

Laessig und Kärst hatten an der Technischen Hochschule in Braunschweig bei Professor Dieter Oesterlen Architektur studiert und später auch in seinem Architekturbüro in Hannover gearbeitet. Oesterlen (1911-1994) gehörte zu den „einflussreichsten und meistbeschäftigten Architekten nach 1945 in Hannover“ (H. KNOCKE). Nach seinen Plänen

Serie zur Geschichte Davenstedts

In nicht chronologischer Reihe werden auch in den folgenden Gemeindebriefen Ereignisse oder Zeugnisse aus Davenstedts Geschichte vorgestellt.

wurde ab 1946 die Marktkirche neu eingerichtet, die Martinskirche in Linden aufgebaut und das Leineschloss zum Sitz des Landtages umgestaltet. Die Architekten in Braunschweig (später sollte



Abb. 1: Luftbild, ca. 1962

man sogar von „Braunschweiger Schule“ sprechen) hatten sich den Idealen des „Neuen Bauens“ (frühes 20. Jahrhundert) verschrieben: neue Materialien (Glas, Stahl, Beton), einfache kubische Formen, sachlich-schlichte Innenausstattung, viel Sonne, Luft und Licht, Bauen mit vorgefertigten Teilen.

„Die neue Zeit fordert den eigenen Sinn. Exakt geprägte Form, jeder Zufälligkeit bar, klare Kontraste, ordnende Glieder, Reihung gleicher Teile und Einheit von Form und Farbe werden entsprechend der Energie und Ökonomie unseres öffentlichen Lebens das ästhetische Rüstzeug des modernen Bau-



Abb. 2: Bautyp K. Gartenansicht, Entwurfszeichnung, 1961

Die Pultdach-Häuser stehen in vier Reihen: Zwei Reihen vom Bautyp „L“ wie „Laessig“ („obere“ Bildhälfte Abb. 1) und zwei vom Typ „K“ wie „Kärst“ („untere“ Bildhälfte). Die Häuser stehen nicht mit bündiger Fassade nebeneinander, sondern versetzt zueinander in sehr regelmäßigen Abständen. In die Gärten gerichtete Anbauten (Abb. 2) bilden Terrassennischen, die private Außenräume schaffen. Jeder Eigentümer sollte das Gefühl haben, in einem Einfamilienhaus zu wohnen, ohne von den Nachbarn „gestört“ zu werden. Große, bodentiefe Fenster im Wohnzimmer erweitern optisch den Wohnraum Richtung Garten (Abb. 3).



Abb. 3: Bautyp K. Blick von der Terrasse Richtung Essdiele, Durchreiche zur Küche, ca. 1962

Auch wenn der ursprüngliche Charakter der Starenkasten-Siedlung durch Umbauten, insbesondere notwendige Wärmeschutz-Maßnahmen, gefährdet ist: Die Ideale des „Neuen Bauens“ leben im Nötelweg bis heute fort. Machen Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang einen kleinen Abstecher dorthin. Es lohnt sich!



JÖRG HERZOG Abb. 4: Bautyp L, 2022

Quellen: Architektur in Hannover seit 1900 (Hg. Architektenkammer Niedersachsen/Bearb. H. Boockhoff u. J. Knotz), München 1981; Wieland Herzog, Die „Starenkasten-Siedlung“ in Hannover-Davenstedt. Vision und Wirklichkeit eines Bauprojektes aus den 60er Jahren. Projektarbeit 11. Klasse, Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee, Hannover 2020 (unveröffentlicht; Archiv Kulturtreff Plantage); Helmut Knocke: Dieter Oesterlen. In: Hannoversches Biographisches Lexikon (Hg. Böttcher u.a.), Hannover 2002, S. 273f; Wikipedia, Artikel Neues Bauen, https://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Bauen#wprov=sfti1# (Aufruf 2.11.2023). **Dank gilt Margrit Brunke für das Interview sowie Pia Kärst, die aus dem Nachlass von Friedrich Kärst zahlreiche Unterlagen zur Verfügung stellte.** Abb. 4: privat; übrige Abbildungen: Repro Nachlass F. Kärst.